

09 Eine neue Schöpfung

Die Bibel erwähnt unsere zwei Wesensarten:

1) *Unsere alte Natur, die wir bei unserer Geburt von Adam empfangen haben: „Auch euch hat er auferweckt, die ihr tot wart in euren Vergehungen und Sünden, in denen ihr einst wandeltet gemäß dem Zeitlauf dieser Welt, gemäß dem Fürsten der Macht der Luft, des Geistes, der jetzt in den Söhnen des Ungehorsams wirkt. Unter diesen hatten wir einst alle unseren Verkehr in den Begierden unseres Fleisches indem wir den Willen des Fleisches und der Gedanken taten und von Natur Kinder des Zorns waren wie auch die anderen.“ (Eph.2,1-3).*

2) *Unsere neue Natur, die wir bei der Wiedergeburt erhalten haben. Wir wurden in Christus getauft und wurden zu „Teilhabern an der göttlichen Natur.“ (2. Petr. 1,4). „Wenn also jemand in Christus ist, ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“(2 Kor 5,17).*

Das heißt:

- *Wir starben dem, der wir in Adam waren, und sind nun mit Christus verbunden. „Wer mit dem Herrn verbunden ist, ist ein Geist mit ihm.“ (1 Kor. 6,17).*
- *Wie ein Zweig in einen Weinstock eingepropft wird, so sind auch wir „in Christus eingepropft, der unser Leben ist...“ (Kol. 3,4).*
- *Der Alte Bund war Gesetz-gebend, der neue Bund ist Leben-gebend .*
- *Wir waren eine bestimmte Art Schöpfung, aber jetzt sind wir eine andere. Früher waren wir tot, aber jetzt leben wir. Früher waren wir Finsternis, aber jetzt sind wir Licht, etc. (siehe Eph.2,1; 5,8).*
- *Tatsächlich kann diese neue Schöpfung nicht sündigen und will nicht einmal sündigen! „Meine lieben Kinder, lasst euch von niemandem täuschen. Wer die Gerechtigkeit übt, der ist gerecht, gleichwie Er gerecht ist...jeder der aus Gott geboren ist, tut nicht Sünde, denn Sein Same bleibt in ihm und er kann nicht sündigen, weil er aus Gott geboren ist.“ (1. Johannes 3,7-9).*

Aber Christen sündigen immer noch:

Dennoch, als Christen sündigen wir. Wie reagierst du, wenn du sündigst?

Wenn ein Christ sündigt, müssen zwei Dinge verstanden werden - unsere Identität und unser Verhalten.

- *Unsere Identität ist in Christus begründet; sie ist das, was wir jetzt in Ihm sind. Sie ist das, was wir in unserem Geist sind.*
- *Der Verfasser des Hebräerbriefes beschreibt uns als „die Geister der vollendeten Gerechten.“ (Heb.12,23).*
- *In Ihm sind wir vollkommen, sündlos und unverderblich. Unser Geist kann nicht durch die Sünde verdorben werden.*
- *Unser Verhalten vollzieht sich im Bereich unseres Körpers, in unserem Fleisch. Die Überbleibsel der Sünde wohnen in unserem nicht erlösten Körper. Wir können immer noch versucht werden, und das werden wir auch. Wir können immer noch sündigen, und manchmal tun wir es.*
- *Wenn das passiert, hasst unser Geist das. Das liegt daran, dass wir keine sündhafte Natur mehr haben. Wir besitzen die göttliche Natur und diese widersetzt sich der Sünde. „Wenn ich nun tue, was ich nicht tun will, dann tue ich es nicht mehr, sondern die Sünde, die in mir wohnt... Denn ich freue mich am Gesetz Gottes nach dem inneren Menschen. Ich sehe aber ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das gegen das Gesetz meiner Gesinnung streitet und mich gefangen nimmt unter das Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern ist.“ (Röm.7,20,22-23).*
- *Wenn also ein Christ sündigt, findet ein Bürgerkrieg in ihm oder ihr statt. Das Fleisch kämpft gegen den Geist und der Geist gegen das Fleisch.*

Schau in den Spiegel um zu sehen, was die Wahrheit über dich ist!

- *Mitten in diesem Bürgerkrieg versucht Satan, uns dazu zu bringen, unsere Identität auf unser Verhalten zu gründen.*
- *Wir müssen uns über den Unterschied zwischen unserem Verhalten im Bereich des Körpers und unserer Identität, die wir im Geist sind, im Klaren sein. „Wenn aber Christus in euch ist, ist der Leib zwar tot um der Sünde willen, der Geist aber ist Leben um der Gerechtigkeit willen.“ (Röm.8,10).*
- *Wir werden dieses Durcheinander nur auflösen, indem wir auf Gottes Wort anstatt auf unser Verhalten schauen.*
- *So wie ein Spiegel genau reflektiert, was an unserem Äußeren wahr ist, so offenbart Gottes Wort, was an uns jetzt als der neuen Schöpfung wahr ist.*
- *„Denn wer Hörer des Wortes ist und nicht Täter, ist wie ein Mensch, der sein natürliches Gesicht im Spiegel anschaut; er betrachtet sich und geht davon und vergisst sofort, was für ein Mensch er war.“ (Jakobus 1,23-24).*

- *Jakobus bezieht sich hier auf eine Person, die es schwierig findet, so zu leben, wie sie es sollte, weil sie vergessen hat, wer sie ist.*
- *Unser Verhalten definiert uns nicht. Was Jesus am Kreuz getan hat, das definiert uns. Wenn wir im Spiegel des Wortes Gottes die Herrlichkeit dessen sehen, der wir in Christus sind, wird sich unser Verhalten in das gleiche Bild verwandeln.*
- *Was in unserem Geist wahr ist, wird sich letztlich in der Art und Weise manifestieren, wie wir leben. „Wir alle aber, in dem wir mit unverhülltem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn anschauen wie in einem Spiegel, werden verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit nämlich vom Geist des Herrn.“ (2 Kor. 3,18).*
- *Wir können nicht sein, der wir sind, bis wir wissen, wer wir sind.*

Übersetzt aus dem Englischen von Andreas und Tatjana Burau